

**Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde der böhmischen Länder von den Anfängen bis 1948.** Publikationen der Jahre 1850 bis 1975. Bearb. von Heinrich Jilek. (Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart, Bd. 19/I–III.) Band I (Nr. 1–9599), XXVIII, 598 S.; Band II (Nr. 9600–23884), XV, 956 S.; Band III: Register. Bearb. von Marlis Sewering-Wollanek. X, 313 S. Böhlau Verlag. Köln, Wien, 1986, 1988, 1990.

Es ist eine große Genugtuung, daß nunmehr Heinrich Jileks große Bibliographie, sein Vermächtnis, komplett vorliegt, nachdem der I. Band bereits 1986 (Nr. 1–9599) erschien. Es steckt viel Liebe und Energie in diesen drei Bänden, wobei auch die Leistung der Autorin des Registerbandes hervorgehoben werden soll. Die Idee, bei den Verfassernamen nicht nur die einzelnen Registernummern, sondern in Klammern die jeweiligen Kurztitel der Publikationen aufzuführen, erleichtert die Arbeit mit dieser Bibliographie ungemein. Desgleichen steckt im Ortsregister viel sorgfältige Arbeit, die dem Benutzer ebenfalls zustatten kommt.

Was die Einteilung der Sachgebiete, die noch von Heinrich Jilek stammt, anbetrifft, so wären auch andere Kategorien denkbar gewesen, doch allein die Tatsache, daß die einzelnen Sachgebiete noch einmal in genauere Bereiche unterteilt sind, bedeutet eine willkommene Hilfe. In diesen kleineren Bereichen vermag sich der Suchende relativ rasch eine Gesamtübersicht zu verschaffen. Eine andere Frage ist es allerdings, ob es konzeptionell richtig war, alle kleinen, oft wenig ergiebigen Aufsätze aus den zahlreichen Heimatblättern aufzunehmen, die für die engere wissenschaftliche Benutzung oft wenig oder gar nichts bieten. Offensichtlich war dies aber auch eine Frage heimatlicher Pietät, und auch dies ist ein Wert an sich. Gerade im Hinblick darauf schmerzt es aber um so mehr, daß offenbar darauf verzichtet wurde, bei großen und zentralen Sammelwerken die umfangreichen Beiträge der Mitarbeiter einzeln zu nennen. Das gilt besonders für das „Handbuch der Geschichte der Böhmisches Länder“, dessen Autoren, wie z. B. Karl Richter, Ferdinand Seibt, meine eigenen zwei Beiträge und die anderer nicht gesondert genannt sind.

Stutzig geworden durch solche Fehlanzeigen hat der Rezensent Stichproben bei seinen eigenen Publikationen zur böhmischen Geschichte gewagt, und, siehe da! auch hier fehlt die gute Hälfte seiner einschlägigen Veröffentlichungen.

Nicht registriert wurden von meinen Arbeiten bis 1975 folgende Titel:

- Die Tschechoslowakei als Brennpunkt gesamteuropäischer Entwicklungen, in: Festschrift f. Karl Bosl z. 65. Geburtstag (Bohemia – Jb. d. Collegium Carolinum, 14), hrsg. von F. Prinz, F. Seibt, H. Sturm, München, Wien 1973, S. 11–19.
- Nation und Gesellschaft in den Böhmisches Ländern im 19. und 20. Jahrhundert, in: Geschichte in der Gesellschaft. Festschrift f. Karl Bosl z. 65. Geburtstag, hrsg. von F. Prinz, F.-J. Schmale, F. Seibt, Stuttgart 1974, S. 333–349.
- Hans Kudlich, in: Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder, Bd. 1, hrsg. von K. Bosl, München, Wien 1974, S. 139–162.
- Die tschechische Literatur zwischen Staatsbejahung, Gesellschaftskritik und Internationalismus, in: Vorträge des Collegium Carolinum, 1975.
- Jaksch und Beneš im Londoner Exil und die Frage der Aussiedlung der Sudetendeutschen, in: Bohemia 15 (1974), S. 256–284.
- Die „Burg“. Ihre Entstehung und Struktur als Forschungsaufgabe, in: Die „Burg“. Einflußreiche politische Kräfte um Masaryk u. Beneš. Vorträge der Tagung d. Collegium Carolinum in Bad Wiessee. Unter Mitarbeit von M. K. Bachstein (u. a.) hrsg. von K. Bosl, Bd. 1, München, Wien 1973, S. 11–26.
- Das Schulwesen der Böhmisches Länder von 1848 bis 1939. Ein Überblick, in: Aktuelle Forschungsprobleme um die Erste Tschechoslowakische Republik (Bad Wiesseer Tagungen), hrsg. von K. Bosl, München, Wien 1969, S. 49–66.

- Die Kirchen in den Böhmisches Ländern zwischen Staat, Nation und Parteien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Ein Leben – Drei Epochen. Festschrift für Hans Schütz z. 70. Geburtstag, hrsg. von H. Glassl u. O. Pustejovsky, München 1971, S. 144–165.
- Die USA und die Gründung der ČSR, in: Versailles—St. Germain—Trianon. Umbruch in Europa vor fünfzig Jahren (Bad Wiesseer Tagungen), hrsg. von K. Bosl, München, Wien 1971, S. 93–110.
- Kirche und soziale Frage im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Böhmen, in: Beiträge zur Tausendjahrfeier des Bistums Prag, hrsg. von H. Schmid-Egger u. A. Kunzmann, Bd. 3, München 1973, S. 45–63.
- Studien zur Gestalt Hans Kudlichs, in: ZfO 8 (1959), S. 260–292 u. S. 415–445.
- The USA and the Foundation of Czechoslovakia, in: Central European Journal XX/5 (1972), S. 171–185.

Daß dieser Tatbestand, der sicher für viele Wissenschaftler im Bereich der böhmischen Geschichte gilt, für den Wert der Bibliographie relevant ist, liegt auf der Hand. Das gilt auch für einen weiteren Tatbestand: Es wäre sicher im Sinne Heinrich Jileks gewesen, wenn sich das Herder-Institut mit Hilfe seiner großartigen Bibliothek dazu entschlossen hätte, vor dem Druck die Lücke zwischen 1975 und etwa 1990 aufzufüllen, also die Bibliographie zum Nutzen der Forschung zu aktualisieren; jeder Benutzer wäre dafür dankbar gewesen.

Summa summarum: Ein eindrucksvolles Werk und Vermächtnis – leider nicht ohne Mängel.

München

Friedrich Prinz

**Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen – Mähren – Schlesien.** Hrsg. vom Institut für Kirchengeschichte von Böhmen – Mähren – Schlesien e. V. **Bd. VIII.** Schriftleitung Kurt A. Huber. Königstein i. T. 1987. 140 S. **Bd. IX.** Schriftleitung Rudolf Grulich. Königstein i. T. 1988. 134 S.

Daß der Wechsel in der Schriftleitung des o. a. Archivs nahtlos vonstatten ging, beweisen diese beiden aufeinanderfolgenden Bände. Abgesehen von kleinen typographischen Änderungen haben Ausstattung und Aufbau die bewährte Form beibehalten: An die Beiträge schließen sich ein reichhaltiger Anzeigen- und Besprechungsteil der neuen Literatur zum Arbeitsbereiche des Institutes, ausführliche Bibliographien 1985/87 und 1987/88 jeweils mit Nachträgen (wobei die z. T. zeitliche, z. T. sachliche Ordnung nicht immer ganz einleuchtet) und zuletzt die (vielleicht doch nicht jedes Mal zu wiederholende) Vorstellung des Institutes samt Abdruck der Statuten und des (sehr nützlichen) Verzeichnisses der Veröffentlichungen.

Ein Zeichen der Kontinuität ist es auch, daß nach wie vor Kurt A. Huber wesentliche Teile zum wissenschaftlichen Kontext beisteuert. Seine vier Veröffentlichungen führen alle in die Spätzeit der k. und k. Monarchie und die frühe Erste Republik, machen so die kirchlichen, speziell theologischen und pastoralen Probleme dieser Epoche des Umbruchs deutlich: Ein feingestochenes Persönlichkeitsbild bietet (VIII, S. 1–48) die ausführliche Biographie des Prager Universitätsprofessors für Kirchengeschichte und Rektors August Naegle (1869–1932), wobei aufschlußreiche Schlaglichter auf die Nationalitätenfrage fallen (S. 14ff. Naegles Aversion gegen die Sprache; S. 18ff. Naegle als Rektor 1918/19; und viele andere wichtige Beobachtungen; S. 29ff. Schriften Naegles und Quellen, vor allem Briefe). Im gleichen Band (VIII, S. 95–105) gibt Huber ein im Nachlaß von Weihbischof A. Kindermann aufgefundenes Schriftstück heraus, ein „Prager Promemoria von 1937/38“, dessen Verfasser offensichtlich der Universitätsprofessor Theodor Czermak gewesen ist, wie überzeugend dargelegt